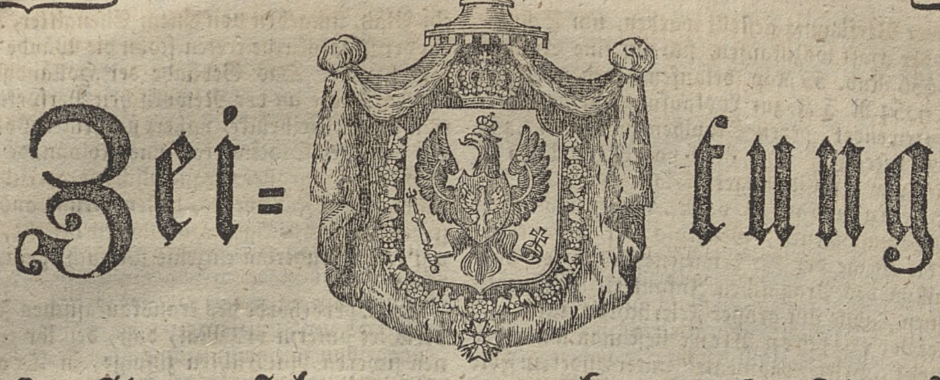
№ 174. 1832.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 28. Juli.

Inland.

Berlin den 24. Juli. Der bisherige Hofgerichts-Referendarius Seißenschmidt ist zum Justiz-Kommissarius im Justizamts-Bezirke, mit Anweisung seines Wohnorts in der im Departement des Hofgerichts zu Arnsberg belegenen Stadt Belecke, und mit Beilegung der Prozeß-Praxis bei den Justizämtern Mülheim und Rüthen und dem Patrimonialgerichte Mellrich, bestellt worden.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an verschiedenen Höfen und freien Städten des nördlichen Deutschlands, Graf von Maltzan, ist von Hamburg hier angekommen.

Der Fürst Italinsky Graf Konstantin Suwarow-Rimnicky ist nach Moskau abgereist.

Der Großherzogl. Mecklenburg Schwerinsche General-Major und Brigade-Chef, von Both, ist nach Ludwigslust abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 14. Juli. Durch Reskripte vom 7. d. M. haben Se. Majestät der Kaiser Ihrem Botschafter am Königl. Großbritanischen Hofe, General-Adjutanten und General der Infanterie, Fürsten von Lieven, die diamantenen Insignien des St. Alexander-Newski-Ordens verliehen. An demselben Tage haben Se. Majestät Ihrem Adjutanten, dem Grafen Orloff, die diamantenen Insignien des St. Alexander-Newski-Ordens mittelst folgenden Reskripts übersandt: „Die Treue und Gewissenhaftigkeit, womit Sie bei mehr als einer Gelegenheit von Bedeutung Unseren Willen erfüllt haben, hat Ihnen gerechten Anspruch auf Unser Wohlwollen verliehen. Sie haben sich jetzt neue Rechte darauf erworben durch den einsichtsvollen Eifer, womit Sie sich der besonderen Mission entledigten, in der Wir Sie zum Organ bei dem Haager und Londoner Kabinet auserseben hatten. Diese Mission war von ganz besonderer Wichtigkeit, indem sie zum Zweck hatte, die Geradheit Unserer Politik und die Beständigkeit Unserer Bemühungen für die Erhaltung der allgemeinen Ruhe vor dem Angesicht Europa's zu bezeugen. Sie haben Unsere friedlichen Absichten mit eben so viel Wahrheit als Nachdruck kund gemacht und hierin vollkommen Unser Vertrauen gerechtfertigt und Unseren Beifall verdient. Um Ihnen davon einen Ihrer würdigen Beweis zu geben, verleihen Wir Ihnen die diamantenen Insignien des St. Alexander-Newski-Ordens, und es gereicht Uns bei dieser Gelegenheit zu großem Vergnügen, Sie Unseres Kaiserlichen Wohlwollens versichern zu können."

Am 30. Mai hat der Entwurf zu einer temporairen Kommission für die Durchsicht und Entscheidung der im Inspections-Departement des Kriegs-Ministeriums vor dem 1. (13.) Mai d. J. eingegangenen und noch nicht beendigten Sachen die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Sie wird unter der Leitung des Dejour-Generals des Kaiserlichen Generalstabes stehen.

Der Baron Bourgoing ist vorstern auf dem Dampfboot „Olga" von hier nach Kronstadt abgegangen.

In einem Alter von 68 Jahren starb in Moskau am 19. v. M. der dortige Postdirektor Geheimerath Ruschkowski, der seit 1780 dem Staat gedient hatte.

Aus dem Bericht der hiesigen Gefängnißgesellschaft geht hervor, daß die Beiträge und Vermächtnisse, welche vom 29. Februar bis zum 13. Juni d.

J. zu ihrer Verfügung gestellt wurden, um Schuldner aus der Haft loszukaufen, sich auf eine Summe von 11,636 Rub. 55 Kop. belaufen haben. Davon wurden 9354 R. 5 K. zur Loskaufung von 29 Arrestanten verwendet, deren Schulden zusammen 17,457 R. 50 K. betrugen. Der Rest von 8093 R. 45 K. war ihnen von den Gläubigern erlassen worden.

In Odessa fand am 20. v. M., in Gegenwart des Corps-Commandeurs, Generals der Infanterie, Roth, die Weihe der für bewiesene Tapferkeit dem 2. Bataillon des Pragaschen Infanterie-Regiments verliehenen Fahne mit großer Feierlichkeit statt.

In der Nordischen Biene liest man unter der Ueberschrift „Brief-Fragmente" unter Anderem Folgendes: „Unser Sommer hat vielen Mißmuth erregt, da er uns nur Kälte, Wind und Regen bringt. Natürlich ist der Einfluß einer solchen Witterung auf den Gesundheits-Zustand, besonders der Kinder, sehr unvortheilhaft. Der Kaiser und die Kaiserliche Familie residiren jetzt in Peterhof. Das große Fest daselbst wird in diesem Jahre eingestellt. Die dazu bestimmten Summen hat der Monarch dem Unterstützungs-Comité der Abgebrannten einzuhändigen befohlen. Zu Anfang dieses Monats bezogen die sämmtlichen Militair-Schulen ihr Lager. Der Cesarewitsch Thronfolger marschirte, wie gewöhnlich, im 1. Peloton des 1 Kadetten-Corps. Der Kaiser war sowohl bei ihrem Ausmarsche, als bei ihrer Ankunft im Lager zugegen und wachte mit väterlicher Sorgfalt über den Zöglingen. Man sieht hier der Ankunft der Granitsäule entgegen, die für das Denkmal des Kaisers Alexander bestimmt ist. Es hatten sich Gerüchte verbreitet, daß sich bei dem Ausladen derselben auf das Schiff ein Unfall ereignet habe. Der Zusammenhang aber ist folgender. Zwischen der Anfuhrt und dem Schiffe blieb ein Raum von etwas über 2 Arschien Breite, über den eine Brücke gebaut werden mußte. Da diese nicht stark genug gebaut war, so stürzte die Granitmasse an dem einen Ende durch und drückte dort zugleich das Schiff nieder, dessen Rand sie bereits berührte. Unverzüglich wurden von Petersburg aus Ingenieure mit Geräthschaften abgeschickt, um den Koloß wieder emporzuheben. Allein es bedurfte nicht einmal dieser außerordentlichen Maßregeln. Die Arbeitsleute hatten sich bald von dem ersten Schrecken erholt, sahen nach, woran es lag, hoben die Säule und wälzten sie glücklich auf das Schiff, so daß der später eingetroffene Beistand nicht mehr in Anspruch genommen zu werden brauchte. Der ganze Schloßplatz in unserer Stadt ist jetzt mit einem imposanten Gerüst zur Aufrichtung der Kolonne überbaut, und von diesem aus führt zwischen dem Schlosse und der Admiralität hindurch eine schräge Bahn nach dem Quai. Das hiesige kleine Theater ist abgetragen worden. Das prachtvolle steinerne, welches sich hinter demselben erhebt, wird jetzt inwendig ausgebaut. Vor demselben wird, zwischen der Anfahrt und der Newskischen Perspektive, ein Platz, umgeben von einem Eisengitter, angelegt. An der Isaakskirche treten schon die Wände des Portals hervor. Das Gebäude der Holländisch reformirten Kirche an der Newskischen Perspektive, unweit der Polizeibrücke, nähert sich seiner Vollendung. Es hat drei Stockwerke, eine Kolonnade und eine Kuppel. Zu großer Bequemlichkeit gereicht die Anlegung eines Fahrweges, dessen Grund aus aufrecht stehenden sechseckigen Holzblöcken besteht, und womit schon früherhin einzelne Versuche gemacht worden."

Die Oberbehörde des transkaukasischen Zollbezirks berichtet unterm 11. Mai, daß, den ihr zugegangenen sicheren Nachrichten zufolge, in Trapezunt die Pest ausgebrochen sey. In Folge dessen wird die Richtung des Handelsweges an der Türkischen Grenze, wegen der zu ergreifenden Quarantaine-Maaßregeln, etwas verändert werden.

Königreich Polen.

Warschau den 18. Juni. Am vorigen Sonnabend besuchte die Gemahlin des Fürsten Statthalters in Begleitung der Gräfin Gutakowska das Hospital zum Heiligen Geist und nahmen sämmtliche Krankensäle in Augenschein.

Die Regierungs-Kommission für das Innere, die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten bringt Folgendes zur öffentlichen Kenntniß: „Um den Aerzten und Pharmaceuten die Erfüllung der durch die Landesgesetze des Königreichs Polen in Bezug auf die auszuwirkende Erlaubniß, die Arznei- oder Apotheker-Kunst auszuüben, vorgeschriebenen Formalitäten zu erleichtern, ist das Ober-Medizinal-Conseil ermächtigt worden, so lange, bis andere Einrichtungen in dieser Hinsicht getroffen werden, sowohl von den auswärtigen Aerzten, welche im Königreich praktiziren wollen, die Zeugnisse über gehörige Kenntniß ihrer Wissenschaft entgegenzunehmen, als auch die Studirenden der Medicin und Pharmacie, welche ihren Kursus an der Universität beendigt, aber noch kein Examen abgelegt und keine akademische Würde erlangt haben, zur nöthigen Prüfung zuzulassen. Erst dann, wenn dieselben von dem Ober-Medizinal-Conseil ein Qualifications-Zeugniß erhalten haben, können sie um die erforderliche Erlaubniß zur Praxis nachsuchen."

Auf den letzten Warschauer Märkten zahlte man für den Korzez Roggen 13—17 Fl., Weizen 25—29 Fl., Gerste 12 Fl. und Hafer 8—10 Fl.

Frankreich.

Paris den 16. Juli. Der König arbeitete gestern in St. Cloud mit den Ministern des Handels und der Justiz.

Zwei Lyoner Bürger sind hier angekommen, um den König um die Reorganisirung der dortigen Nationalgarde zu bitten; sie haben bereits eine Audienz beim Könige gehabt.

Die Oppositionsblätter enthalten jetzt die von der Regierung nicht öffentlich bekannt gemachten Ju-

struktionen, welche der Kriegsminister nach der Aufhebung des Belagerungszustandes in der Hauptstadt an die kommandirenden Divisions-Generale der westlichen Departements erlassen hat, und woraus hervorgeht, daß dort der Belagerungs-Zustand nur in Bezug auf die Gerichtsbarkeit aufgehoben und alle Prozesse mit den Akten den Civilgerichten übergeben werden sollen, daß hingegen in allen übrigen Beziehungen, und namentlich in administrativer und polizeilicher, der Belagerungszustand fortdauern soll.

Die Regierung hat in einem, vorgestern gehaltenen Konseil, beschlossen, in die Erörterungen, welche, in Folge der letzten Beschlüsse der deutschen Bundesversammlung, in den Bundesstaaten veranlaßt werden dürften, sich durchaus nicht einzumischen. — Man will behaupten, daß die Erscheinung dieses Bundestagsbeschlusses die Veranlassung zur Beeilung der Rückkehr des Marschall Soult, der am 20. in Paris eintreffen soll, gewesen sei. Der Graf Sebastiani, welcher unverzüglich auf das Land gehen wollte, bleibt jetzt in Paris. Uebrigens hat, wie gesagt, die Regierung nicht die mindeste Neigung, sich in die deutschen Angelegenheiten zu mischen. Eine Zeitung, welche mit den Tuilerieen immer in sehr genauer Verbindung steht, erklärt ganz offen, daß die Regierung etwas ihrer Würde ganz Unangemessenes thun würde, wenn sie an den innern Debatten der Bundesversammlung Theil nehmen wollte, und wir wissen, daß eine vornehme Person in St. Cloud gradezu gesagt hatte: das fehlte uns noch, daß wir, die wir hier mit der Preßfreiheit genug zu kämpfen haben, sie auch noch bei unsern Nachbarn vertheidigen sollten!

Unter der Ueberschrift: „Nächste Folgen der Reform-Bill für Frankreich und England", enthält der Messager des Chambres einen Aufsatz, worin es unter Anderem heißt: „Das Englische Volk begehrte eine Parlaments-Reform; es hat sie erlangt. Nur wenige Schriftsteller haben aber bisher die wahrscheinlichen Folgen der neuen Bill ins Auge gefaßt. Welches werden diese Folgen seyn? Das Unterhaus, das aus dieser neuen Ordnung der Dinge hervorgehen wird, wird voller Haß gegen die Aristokratie seyn und gewaltsam die Privilegien derselben vernichten; um gleichsam die verlorne Zeit wieder einzuholen, wird es möglichst rasch seinen Auftrag zu erfüllen suchen, und wenn daher nicht aus seinem Schooße ein kräftiger Mann hervorgeht, fähig, den Handlungen des Parlaments den Stempel der Einheit und Mäßigung aufzudrücken, so wird das Haus der Gemeinen Maßregeln improvisiren, die es dem Interesse der Englischen Nation für angemessen hält, die aber kein anderes Resultat haben werden, als daß sie dem Lande eine neue Revolutions-Krise bereiten, deren Ausgang nicht abzusehen ist."

Der Herzog Karl von Braunschweig traf am 8. d. Mts. auf seiner Reise von Nizza nach Paris in Avignon ein.

Die Polen, welche künftig in Frankreich ankommen, werden nur unter der Bedingung angenommen werden, daß sie unverzüglich nach Afrika abgehen.

Portugal.

Nachstehendes ist die Proklamation, welche Dom Pedro bei seiner Ankunft in Porto an die Armee erlassen hat: „Soldaten! Dies sind die Ufer des unglücklichen Portugals. Dort erwarten Eure Väter, Söhne, Frauen und Freunde Eure Ankunft und vertrauen Eurer Tapferkeit und Eurem Edelmuth. Ihr bringt Frieden einer ganzen Nation und nur Krieg der heuchlerischen und despotischen Regierung eines Usurpators. Das Unternehmen ist ein glorreiches, die Sache ist edel und der Sieg gewiß. Eure Waffengefährten werden sich Euch anschließen und auf die Ehre, an Eurer Seite zu fechten, stolz seyn. Wenn es Einige geben sollte, die, ihre Pflicht vergessend, fortfahren sollten, die Sache des Despotismus zu vertheidigen, so denket daran, daß Ihr dieselben getäuschten Portugiesen vor Euch habt, welche bei Villa da Praia vor Eurem Muthe flohen. Eroberer von St. Michael und St. George, deren Enthusiasmus und Muth weder durch die Gefechte bei Villa des Valas, Ursellina und Calheta, noch durch die uneinnehmbaren Stellungen bei Ladeira und da Velha gedämpft werden konnte, hier seht Ihr Euer Vaterland, das Euch ruft; hier werdet Ihr den Lohn für Eure Dienste, das Ende Eurer Leiden und die Vollendung Eures Ruhmes finden! Soldaten! Euer Feldgeschrei sei: Es lebe Senhora Donna Maria II. und die konstitutionelle Charte; Schutz dem Unbewaffneten, Edelmuth dem Besiegten! (gez.) Dom Pedro, Herzog v. Braganza."

In Lissabon hat am 9. Juli das Brittische Konsulat Folgendes an der Börse bekannt machen lassen: „Da die Portugiesische Regierung dem Brittischen General-Konsul angezeigt hat, daß sie bei der Annäherung eines feindlichen Geschwaders diese Stadt, so wie die ganze Seeküste Portugals, in Belagerungs-Zustand erklären werde, so hält der Generalkonsul, in Uebereinstimmung mit dem Contre-Admiral Parker, es für nöthig, den Unterthanen Sr. Königl. Majestät dringend anzuempfehlen, sich aller Einmischung in die politischen Angelegenheiten dieses Landes, wie jeder Handlung gegen die bestehenden Behörden, aufs gewissenhafteste zu enthalten, unter welcher Voraussetzung allein der Admiral Parker ermächtigt ist, für den Schutz der Brittischen Unterthanen einzuschreiten, sollte eine solche Maßregel unglücklicherweise nöthig erscheinen. Indem Herr Hoppner den Brittischen Unterthanen diese Anzeige macht, versichert er sie zugleich, daß er mit der größten Freude die Diskretion bemerkt habe, welche sie bis jetzt beobachtet, und hält er sich versichert, daß sie dabei beharren werden."

Großbritannien.

London den 17. Juli. Gestern wurden in Wind-

for die sterblichen Ueberreste der Prinzessin Louise zur Erde bestattet. Der König und die Königin waren nicht im Gefolge; aber der König fuhr in einem Wagen nach der Kapelle voraus. Die Königin und die Herzogin von Sachsen-Weimar verließen das Schloß nicht. Am Sonntag Abend um 10 Uhr hatten Ihre Majestäten das Grabgewölbe besucht, wodurch die Königin außerordentlich erschüttert wurde.

Die Gesundheit des Lord Grenville ist fortwährend so schwankend, daß keine Aussicht vorhanden ist, der Lord, der jetzt 80 Jahre alt ist, werde je wieder an den öffentlichen Angelegenheiten Theil nehmen können.

Bekanntmachung.

Es soll der Bedarf an Schreibmaterialien, so wie an Druck-Formularen, für die unterzeichnete Provinzial-Landschafts-Direktion, vom 1sten August 1832 bis 1sten Juli 1833, im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Es werden daher alle Lieferungslustige hiermit aufgefordert, ihre schriftlichen Erklärungen bis zum 5ten August c. versiegelt uns einzusenden.

Die Bedingungen können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 21. Juli 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Handelsmannes Mendel Bender Levy in Birnbaum der Konkurs eröffnet worden ist, so haben wir einen Termin auf

den 28sten September cur. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Landesgerichts-Assessor Hoppe anberaumt, in welchem sämmtliche Gläubiger ihre Ansprüche an die Konkursmasse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen haben.

Die etwanigen unbekannten Gläubiger werden daher aufgefordert, diesen Termin entweder persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Kommissarien Röstel und Mallow vorgeschlagen werden, wahrzunehmen.

Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Meseritz den 21. Mai 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auktion.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Ober-Appellations-Gerichts-Chef-Präsidenten Hrn. v. Schönermarck gehörigen Wagen, Meubles, Glaswaaren, Porzellan und Weine, sollen in der bisherigen Wohnung des Verstorbenen, hieselbst auf der Breslauer-Straße, am 2ten August dieses Jahres und den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit den Wagen wird der Anfang gemacht, die Weine werden zuletzt verkauft.

Posen den 24. Juli 1832.

Castner,
Königl. Auktions-Commissarius.

Markt No. 93. ist von Michaeli eine Wohnung von 4 heizbaren Stuben nebst Küche und Keller zu vermiethen. C. Senftleben.

Der Gasthof zum rothen Adler, Wasserstraße No. 187., ist aus freier Hand zu verkaufen.

Börse von Berlin.

Den 24. Juli 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	94	$93\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	—	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$87\frac{3}{4}$	$87\frac{3}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$92\frac{3}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$92\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	—	95
Königsberger dito	4	$94\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	$94\frac{5}{8}$
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$97\frac{3}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$98\frac{7}{8}$
Ostpreussische dito . .	4	—	100
Pommersche dito . .	4	$105\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$105\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18	—
Neue dito	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	4	5
Posen den 26. Juli 1832.			
Posener Stadt-Obligationen . .	4	95	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 27. Juli 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	2	—	—	2	12	6
Roggen	1	17	6	2	—	—
Gerste	1	7	6	1	10	—
Hafer	1	—	—	1	2	6
Buchweizen . . .	1	7	6	1	12	6
Erbsen	1	15	—	1	25	—
Kartoffeln	—	16	—	—	17	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	5	—	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	7	6	1	10	—